

Auch der Genosse der Parteileitung, der dieses Werkzeug heranschaffte, ist mit sich zufrieden.

Aber es ist doch nicht Aufgabe der Parteileitung, sich unmittelbar in die ökonomische Leitung der Produktion einzumischen und Material, Werkzeuge oder Geräte zu besorgen. Diejenige Parteileitung, die ureigenste Aufgaben von Leitern der Produktion übernimmt und die Verantwortung teilt, vernachlässigt zwangsläufig ihre Hauptaufgaben bei der ideologisch-politischen Erziehung der Menschen. Deswegen muß der Kampf der Parteiorganisationen für eine hohe Verantwortung der Leiter der Produktion verbunden sein mit der Beseitigung alter, überholter Methoden der Parteiarbeit, mit der sinngemäßen Anwendung der vom Genossen Ulbricht entwickelten Grundsätze der wissenschaftlichen Leitung der Wirtschaft auf die Führung der Parteiarbeit.

### **Kritische Hinweise beachten**

Die Parteileitung im Halbleiterwerk beherzigt bei den kritischen Auseinandersetzungen mit den traditionellen Praktiken der Leitungsarbeit den Hinweis, daß alle von Parteimitgliedern und Parteilosen gemachten Vorschläge und ihre Kritiken gewissenhaft geprüft werden müssen. Sie ist gut beraten, wenn sie den Abteilungsparteiorganisationen hilft, die eigenen Mängel in ihrer Arbeit und in der Tätigkeit der Leiter der Produktion aufzudecken und zu beseitigen, und wenn sie gleichzeitig dafür sorgt, daß die Kritik von Genossen an der Arbeit von Leitern anderer Bereiche dort behandelt wird, wo sie hingehört.

In der Versammlung der APO Technik, die sich völlig zu Recht mit der eigenen mangelhaften Leitungstätigkeit im technischen Bereich auseinandersetzte, wurde u. a. auch Kritik an der Arbeitsweise von Genossen geübt, die im Bereich der APO Ökonomik tätig sind. Diese Kritik sowie verschiedene Beschwerden von Kunden veranlaßte die Betriebsparteileitung, die Betriebsinspektion der ABI mit einer gründlichen Untersuchung der Arbeitsweise des Bereichs Ökonomik zu beauf-

tragen. Dabei stellte sich heraus, daß zum Beispiel in der Absatzabteilung mehrere hundert Briefe seit Monaten unbeantwortet sind. Diese Unordnung ist u. a. in der unzureichenden Qualifikation der Mitarbeiter, in der ungenügenden Abgrenzung der Verantwortung und Festlegung der Pflichten sowie in einer falschen Haltung gegenüber den Kunden begründet.

Die BPO-Leitung verlangte von den Genossen der zuständigen APO, auf der Grundlage dieses Untersuchungsberichtes jetzt die Auseinandersetzung zu organisieren. Wurde diese Forderung erfüllt? Zwar führte die Leitung der APO Ökonomik eine Leitungssitzung durch, zu der die Genossen der Absatzabteilung eingeladen wurden. Aber sie blieb auf halbem Wege stehen, weil die Diskussion bei organisatorischen Fragen hängenblieb und nicht grundsätzlich über die neue Qualität der Leitung gestritten wurde. Wie notwendig aber gerade das in diesem Bereich ist, zeigt sich darin, daß zur Zeit die Mitarbeiter der Absatzabteilung ihre Aufgabe noch in der Verteilung von Bauelementen sehen. Das hindert sie aber, aktiv auf die rasche Durchsetzung des Neuen in den anderen Abteilungen des Betriebes, zum Beispiel auf Forschung und Entwicklung, einzuwirken.

Die Betriebsparteileitungen, das gilt nicht nur für das Halbleiterwerk, sollten die Leitungen der APO sachkundiger anleiten und ihnen bei der Organisation der ideologischen Arbeit tatkräftiger helfen. Dann wird sich auch die Auseinandersetzung mit den Leitern, die ihre Verantwortung noch nicht voll erkennen, die Unordnung im Betrieb dulden und die die Ursachen für Mängel in der eigenen Arbeit bei anderen suchen, erfolgreicher entwickeln. Ordnung im eigenen Betrieb fördert den Elan der Werktätigen im sozialistischen Massenwettbewerb zur Erreichung des Weltstandes bei den Erzeugnissen und in den Kosten, zur raschen Überführung neuer Erzeugnisse in die Produktion und zur Erfüllung aller Staatsplanpositionen.

Dankmar Hempel  
Heinz Uhlendorf